

Solidarity

[NejiTen]-Adventskalender 2008

Von NejiTen-Schreiber

30. November ~ Du an meiner Seite

~ Du an meiner Seite ~

Seit drei langen Monaten war die Gruppe um Aburame Shino nun schon auf Mission, um wie befohlen, eine wertvolle Pflanze zu finden und sicher zurück nach Konoha-Gakure zu transportieren.

Was sich nach einer leichten Mission anhört, war gar nicht so leicht. Die jungen Shinobis mussten sich als Wanderer tarnen, um keine Aufmerksamkeit zu erregen und schmuggelten somit die Pflanze durch alle feindlichen Länder.

Durch einige Missgeschicke der Missionsmitglieder, eher gesagt eines Mitgliedes, ist ihre Tarnung jedoch schon einige Male aufgefliegen, die Angriffe der feindlichen Ninjas kamen prompt und unerwartet.

Bei dem letzten Angriff hatten sich vier der sieben Mitglieder eine Erkältung zugezogen, dank eines Kampfes im Wasser und so liefen TenTen, Haruno Sakura, Nara Shikamaru und Inuzuka Kiba mit Fieber und roten Nasen durch die Gegend.

Die restlichen Teammitglieder Hyuga Neji, Aburame Shino und der Übeltäter Uzumaki Naruto waren kerngesund und vollkommen aufmerksam, was man von den Kranken nicht sagen konnte. Sie hofften nun, das der restliche Rückweg nach Konoha ruhig verlaufen würde, denn Naruto durfte nur noch auf Anweisung der anderen etwas sagen, hatte er sich doch die letzten Male verplappert und ihre Tarnung zerstört.

“Aber...”, fing Naruto an, wurde jedoch harsch von seiner Teamkollegin Sakura Haruno unterbrochen. “Nein.”

“Ich...”

“Lass es, Naruto.”, fuhr ihn Kiba sauer an und Akamaru, seine ewiger Begleiter, bellte zustimmend.

“Jetzt...”

“Man, du bist nervig.”, entfuhr es Shikamaru.

“Es...”

“Naruto, entweder du hörst auf zu reden und ich nagel dich an einem Baum fest.”, knurrte TenTen Naruto zu und wandte ihre Aufmerksamkeit wieder den Weg zu. Naruto sah seine vier kranken Mitglieder an und konnte auch verstehen, warum diese so sauer auf ihn waren.

Das Fieber, was alle vier nun seit fünf Tagen hatten, war immer noch nicht gesunken und allen war klar, dass sie medizinische Hilfe brauchten, doch in der näheren

Umgebung gab es kein Dorf, in welchen sie rasten und sich auskurieren konnten.

“Ich möchte doch nur...”, begann Naruto, wurde wieder unterbrochen, jedoch von Neji. “Leise.”, zischte der Hyuga den Befehl durch die Zähne und aktivierte sogleich sein Byagukan und noch bevor er die anderen warnen konnte, sprangen feindliche Ninjas aus ihren Verstecken und versperrten ihnen den Weg. Die Shinobis nahmen instinktiv Kampfhaltung ein und der Leader der feindlichen Ninjas nickte bestätigend seinen Kumpanen zu.

“Hatten wir also doch Recht. Beinahe wären wir an euch vorbei gerannt, doch Yumi hat die weißen Augen bemerkt, die ja zum Hyuga-Clan aus Konoha-Gakure gehören.”, grinste der Anführer und eine junge Frau nickte zustimmend. Shino zog überrascht die Augenbrauen hoch und flüsterte leise: “Sakura, TenTen, ihr flieht, sobald wir sie abgelenkt haben, ihr seid momentan die Schwächsten und Wichtigsten, danach Kiba und Shikamaru. Neji, Naruto, auf drei greifen wir an.”

Doch der Anführer hatte den Plan gehört und fing an zu grinsen. “Aha, eines der Mädchen hat also die Pflanze im Besitz. Dann greift mal an, wir wissen schon, wie wir mit euch umgehen.”. Abgelenkt davon, Shino zu verspotten, beachtete der Anführer die restlichen Shinobis nicht. Durch die Unaufmerksamkeit konnte TenTen ihr Schriftrolle mit Blut beschmieren und ihr Jutsu ausführen. Sie sprang in die Luft, um sie herum ihre Schriftrolle und fing an, Kunais und andere Waffen auf die feindliche Ninjas zu werfen.

Erschrocken über den Angriff versuchten diese, sich zu schützen und vergaben somit ihre Chance, die Gruppe von Shino festzuhalten. Diese ergriff ihre Chance, überwältigten die Angreifer und flüchteten.

Auf ein Zeichen Shinos hin teilte sich die Gruppe auf und verschwanden in alle Himmelsrichtungen. Shikamaru sprang mit Sakura und Naruto nach Osten, Shino und Kiba nach Norden, während Neji und TenTen gen Westen sprangen, um ihre Verfolger zu verwirren.

Treffen würde sich die Gruppe am nächsten Tag an einem schon vorbestimmten Ort, hoffentlich unverletzt und mit der Pflanze. Die Shinobis konnten von Glück reden, dass ihr Teamleader von Anfang an davon ausgegangen ist, dass die Mission irgendwann schief gehen würde und diverse sichere Orte sowie Codes sich ausgedacht hatte, um das Schlimmste zu verhindern.

Während Shino, Kiba, Naruto, Sakura und Shikamaru gut vorankamen, gab es bei Neji und TenTen Probleme. TenTen, schon von ihrer Erkältung extrem geschwächt, hatte bei ihren Angriff fast ihr gesamten Chakra verbraucht und durch ihre kurze Unaufmerksamkeit am Bein verletzt.

Sie humpelte und versuchte noch mit Neji Schritt zu halten, doch es fiel ihr immer schwerer, so dass sogar ein Hyuga Neji es auffallen musste.

“Was ist?”, fragte er barsch, als er stoppte und TenTen neben ihn landete. Jene atmete schwer und brachte unter Keuchen hervor: “Ich bin verletzt und bekomme keine Luft mehr, wir müssen eine Pause machen.” Neji sah sie kurz von der Seite an, registrierte ihren Zustand und sagte schließlich: “Eine Pause können wir uns nicht erlauben.”

Er ging auf sie zu, nahm sie auf den Rücken und sprang los. TenTen, überrascht von Neji, ließ dies willenslos mit sich machen und schlang ihre Arme um Nejis Hals, um einen besseren Halt zu bekommen. Neji verspannte sich kurzzeitig, atmete tief ein und aus und sprang weiter.

Gleichzeitig suchte er mit seinem Byagukan die Umgebung ab und entdeckte deshalb eine kleine Hütte, in welcher sie nächtigen konnte. Zielgerichtet sprang er auf das Haus zu, achtete dabei jedoch immer noch auf verdächtige Geräusche und Gestalten. Beim Haus angekommen, untersuchte er es auf Fallen, fand jedoch nichts. So konnte er TenTen auf das einzige Bett absetzen.

Als sie sass, verschwand Neji aus der Hütte und TenTen stieß einen leisen Fluch aus. Warum musste sie sich auch noch verletzen? Vorsichtig legte sie ihr Bein auf das Bett und hob das Hosenbein an, um sich die Wunde genauer anzusehen. Mit einem würgenden Geräusch ihrerseits machte sie sich daran, die Holzsplitter heraus zu ziehen und beachtete nicht ihre Umgebung.

Sie erschrak, als plötzlich ein Kunai an ihrem Hals gehalten wurde. "Pass besser auf.", sagte Neji schließlich zu ihr und nahm die Waffe von ihren Hals weg. TenTen sah ihn sauer und zischte dann leise: "Warum? Wenn ich weg bin, dann hast du es doch leichter.". Seine ewige Ignoranz in den letzten Monaten hatten TenTen bis auf ihr Blut gereizt.

Seit sie auf der Mission waren, war Neji zu ihr abweisend, kalt und unausstehlich und die Tatsache, dass er so seine einzige, laut ihm, Freundin behandelte, stimmte TenTen sauer und missmutig. Doch Neji ging gar nicht auf ihren bissigen Kommentar ein, ging zum kleinen Kamin in dem Zimmer und schmiss das Holz hinein, welches er zuvor gesammelt hatte.

Ohne weitere Worte zündete er es an und kurze Zeit später wurde es wärmer in dem kleinen Raum, während die Außentemperatur weiter sank. TenTen hingegen beschloss für sich, Neji vollkommen zu ignorieren und zupfte weiter Holzsplitter aus der Wunde, ohne dass sie ein Laut des Schmerzes über ihre Lippen ließ, obwohl ihr die Prozedur Tränen in die Augen trieb.

Als eine Träne schließlich ihre Nase herunter tropfte, stand Neji auf und ging zu ihr, hob TenTens Bein hoch und legte es sich auf die Beine. Aufmerksam betrachtet er die Wunde und fing an wie vorher TenTen, die Holzsplitter aus der Wunde zu ziehen. "Du hättest vorher Bescheid sagen sollen, dass dein Bein verletzt ist."

Schon wieder ein Vorwurf von Neji und TenTen beschloss, einfach mal demonstrativ die Nase hoch zu ziehen, ihn aber nicht an zu meckern, dass er sich einmischte. Nach einiger Zeit ließ Neji von ihrem Bein ab und TenTen suchte nach einem Stoffetzen, um die Wunde provisorisch zu verbinden. "Warum heilst du die Wunde nicht? Hast doch ne Ausbildung zur Medic-Nin genossen."

Der stille Vorwurf, schwach zu sein, verletzte TenTen mehr als sie gedacht hatte, als sie wohlüberlegt antwortete: "Stell dir vor, ich habe vorhin meine Chakra verbraucht,

als ich uns einen Weg ermöglicht habe, zu flüchten.". Sie wusste, dass es Neji verletzen würde, zu hören, das er unnötig gewesen war, doch verletzte er sie auch permanent.

Sie registrierte, dass er sich kurzzeitig versteifte, bevor sie ihn sprechen hörte: "Lass die Wunde offen, so wird die Heilung gefördert, bis du die Wunde heilen kannst.". Danach sagte keiner mehr was von ihnen und TenTens Gedanken drifteten ab. Sie erinnerte sich an die Zeit vor der Mission, als sie nur mit Neji auf Mission war und nicht in einer großen Gruppe.

Es war eine entspannenden Zeit gewesen, in welcher sogar Neji seine Ruhe gefunden hatte und manchmal sogar sein Lächeln. Anstatt die Mission so schnell wie möglich zu beenden, hatten sich Neji und TenTen Zeit gelassen, hatten Umwege gemacht, um etwas zu entdecken, was einen von ihnen gereizt hatte. Doch jetzt? Inmitten ihrer Erinnerungen schlief TenTen im Sitzen ein, wobei sie leicht zur Seite sackte.

Als Neji bemerkte, dass TenTen eingeschlafen war, legte er sie auf das Bett, sodass sie nicht im Sitzen schlafen musste und deckte sie zu. Er setzte sich auf die Bettkante und strich ihr eine braune Haarsträhne aus dem Gesicht, starrte in die Flammen, welche munter in dem Kamin vor sich hin flackerten und fragte sich gedanklich, seit wann TenTen so aggressiv auf ihn reagierte.

Zu einer für ihn logische Schlussfolgerung kam er die gesamte Nacht nicht, bis er TenTen vorsichtig weckte, damit sie die Wache übernehmen konnte, denn auch er brauchte Schlaf um sich zu erholen. "TenTen, wach auf. Wachablösung.". Er rüttelte an ihren Schultern und bekam ein leises Knurren als Antwort, ein Zeichen dafür, dass TenTen langsam aufwachte.

Jene dachte bei sich, dass Erwachen eines der schlimmsten Wörter war, denn das damit verbundene Verb katapultierte sie in die grausame Wahrheit zurück. Sie schlug die Augen auf und erblickte zugleich einen müde aussehenden Neji. "Was ist mit uns los?", fragte sie heiser, als sie erkannte, dass Neji die Nacht nicht nur mit Wachen gefüllt hatte.

"Du willst eine Aussprache, obwohl nichts zwischen uns steht außer deinem komischen Verhalten?", fragte Neji, denn dies war letztendlich seine spontane Schlussfolgerung. "Komisches Verhalten? Dein Verhalten ist doch bescheuert.", fauchte TenTen wütend zurück und setzte sich auf.

"Mein Verhalten? Du bist, seit wir auf der Mission so kaltschnäuzig und nicht mehr so freundlich wie früher. Und Wärme strahlst du nicht mehr aus.", Neji redete sich in Rage und TenTen platzte ihn dazwischen: "Wärme? Du weißt ja gar nicht, wie man Wärme buchstabiert. Wirf dein Herz doch mal in einen angezündeten Kamin, vielleicht wird dir dann klar, was Wärme bedeutet."

Neji schwieg auf TenTens Aussage hin, sah kurz in ihre Augen und legte sich mit dem Rücken zu ihr hin. TenTen schluckte, war ihr gerade klar geworden, wie tief sie Neji verletzt hatte. "Neji, was ich gerade gesagt habe, dass...". "Du hast etwas gesagt und damit ist gut. Ich will nicht darüber reden."

“Genau das meine ich. Ich will seit drei Monaten mit dir reden, aber nein, du musst ja immer wieder abblocken und sagen, du willst nicht darüber reden. Du hast kein einziges normales Gespräch mit mir geführt, warst immer still und zurückgezogen und ich dumme Kuh mache mir Sorgen, dass was mit dir los ist, denn so kenne ich dich gar nicht. Ich will mit dir reden, aber du sagtest immer nur, Sei ruhig TenTen und Später TenTen. Und nein, ich will es jetzt nicht hören, ich will jetzt eine verdammte Aussprache, sonst platz ich.”

“Du hast dir Sorgen gemacht?“, TenTen hörte Nejis leise Frage kaum, hatte sie sich doch in Rage geredet und ihrem Ärger Luft gemacht. “Ja.“, wisperte sie und bemerkte, dass Neji sich verkrampfte. Unbewusst, und weil sie es schon von ihm kannte, legte sie eine Hand auf seinem Rücken und fuhr die Wirbelsäule entlang. “Du warst nicht mehr derjenige, denn ich kennen gelernt habe.”

“Ich habe gar nicht bemerkt, dass ich mich verändert habe.“, stellte Neji fest und TenTen bemerkte erleichtert, dass sie wieder offen miteinander sprachen und die alte Vertrautheit zurück gekehrt war. Neji entspannte sich sichtlich, als auch er bemerkte, dass TenTens Wut verflogen war. Als sie sich bewegte, drehte er sich zur ihr um und erkannte, dass TenTen sich neben ihn gelegt hatte und sich schutzsuchend an ihn klammerte. Er legte einen Arm um sie und zog sie näher an sich heran. “Wie immer, oder?“, fragte er leise.

“Ja, wie nach jedem Streit. Ich bin froh, dass wir das geklärt haben, ich wäre nämlich echt geplatzt.“, wisperte TenTen und kicherte. Sie hatte zwar keine richtige Entschuldigung von Neji bekommen und er auch nicht von ihr, doch wussten beide instinktiv, dass es dem Anderen Leid tat und er es bereute. “Ich wollte nicht...“, Neji wollte etwas zu seiner Entschuldigung sagen, doch TenTen unterbrach ihn: “Ich weiß, du wolltest mich nicht verletzen, sondern nur den Gesicht wahren, dein Image. Obwohl mir der zweite Neji besser gefällt.”

Neji schwieg und TenTen kuschelte sich noch näher an ihn. Sie waren kein Paar, doch Körperkontakt war in ihrer Beziehung wichtig, es gab ihnen ein Gefühl von Sicherheit. Und manchmal wünschte sich TenTen, sie wären doch ein Paar, denn Neji war ihre Konstante im Leben, welche sie nicht missen wollte und eine offene Beziehung zu einander würde vieles für sie erleichtern. “Zeigen wir deinen Freunden, dass wir befreundet sind und das ich dich als einzige an meiner Seite akzeptiere, irgendwann muss ich ja auch zu ihnen freundlicher sein.”

Ein glückliches Lächeln schlich auf TenTens Gesicht, bevor sie sich aufrappelte und Neji einen leichten Kuss auf die Stirn gab, genau dort, wo sein Bannmal saß. Danach legte sie sich wieder neben ihn und wisperte dann: “Lass uns Tatsachen erörtern, wie zum Beispiel, dass Shikamaru tatsächlich so ein Faulpelz ist, wie Ino und Temari behaupten. Ob die beiden wissen, dass sie den gleichen Jungen mögen?“, erörtete sie und Neji verdrehte die Augen.

“Wegen dir werde ich morgen müde sein.“, stellte Neji fest, denn er wusste, dass er jetzt nicht mehr einschlafen würde, solange TenTen Tatsachen erörtern wollte.. “Bist doch nen starker Junge.“, sagte TenTen und erhielt von Neji eine Pieks in ihre Seite.

“Junge?”, fragte er empört und TenTen lachte. Mit solchen Kabbeleien verbrachten sie den Rest der Nacht, bevor sie am frühen Morgen ihre Essenrationen verzehrten und losliefen, um an den vereinbarten Treffpunkt zu gelangen.

Während des Weges trug Neji TenTen auf den Rücken, obwohl diese schon wieder richtig laufen konnte und so kamen sie bei den Treffpunkt als letzte Gruppe an. Überrascht waren alle, als sie ankamen, denn niemand wusste von der Freundschaft der beiden. Vermutungen hatte es gegeben, doch niemand hatte es so recht geglaubt.

“Also stimmt jetzt alles wieder zwischen euch?”, fragte Shino mit einem neugierigen Unterton in seiner Stimme. “Versöhnung schön gefeiert?”, feixte Kiba und vergessen waren alle Wunden und Entbehrungen in den letzten drei Monaten und auch die rasante Flucht am gestrigen Tag.

Neji seufzte leise, strich TenTen eine Haarsträhne aus dem Gesicht, bevor er mit neutraler Stimme erklärte, welche keinen Widerspruch zu ließ: “Ja, wir hatten Probleme in den letzten drei Monaten...”, “... aber ich hatte Neji lautstark klar gemacht, was das Problem war und er mir, und tada, wir haben uns ausgesprochen und wieder vertragen. Und jetzt keine weiteren Fragen mehr.”, wehrte TenTen alle fragenden Gesichter ab und drehte sich in Richtung Konoha. “Können wir?”. “Natürlich, natürlich, lasst uns nach Hause gehen.”, sagte Shino und lief los.